

Je Woche

19. Jahrgang  
ISSN 1862 - 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Fotografenteam Nicole Keller & Oliver  
Schumacher

Europäischer Architektur fotografie-Preis  
architekturbild 2023

**Ausgabe 27**

vom 02. - 08. Juli 2023

## Inhalt

- Europäischer Architektur fotografie-Preis architektur bild 2023 verliehen
- Holzwärme: Verbände fordern verlässliche Rahmenbedingungen holzbasierter Heizsysteme

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie  
Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690

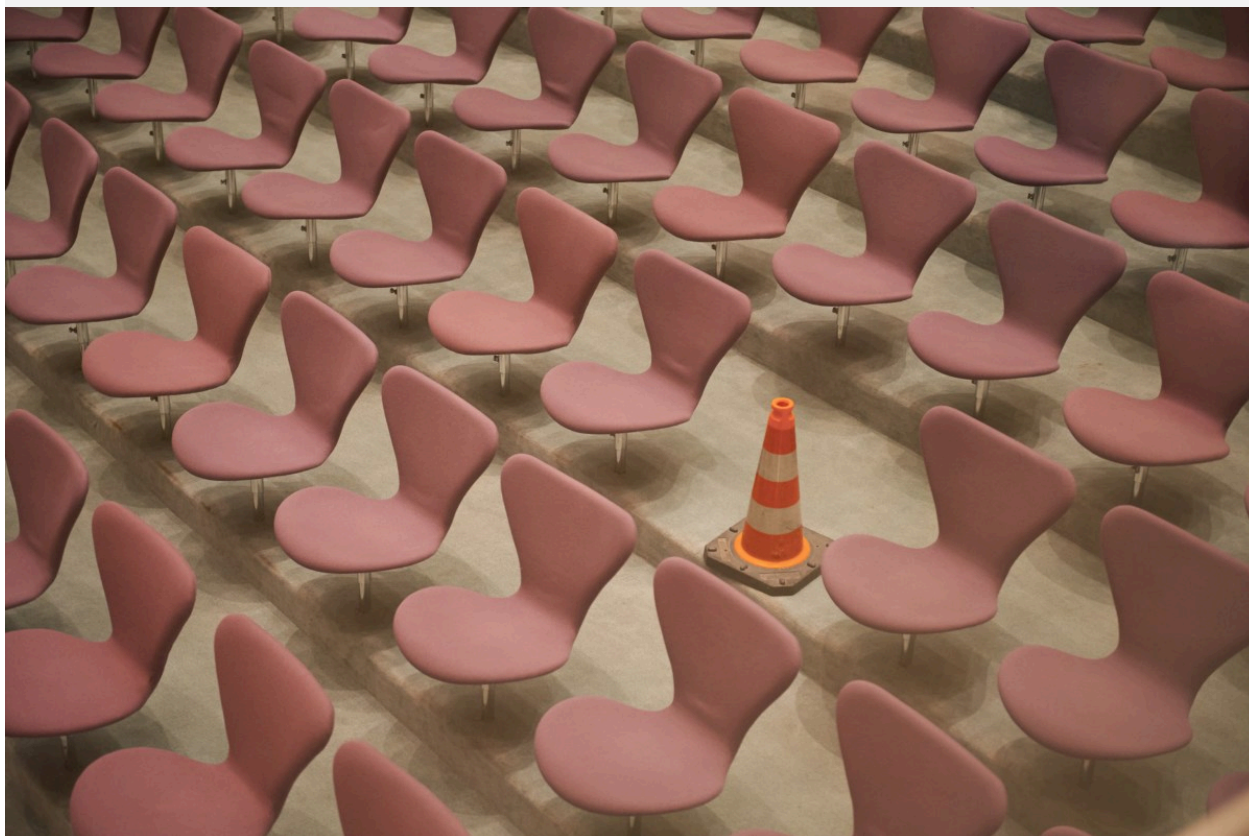
[www.kulturrexpress.de](http://www.kulturrexpress.de)  
[www.kulturrexpress.info](http://www.kulturrexpress.info)  
[www.svenska.kulturrexpress.info](http://www.svenska.kulturrexpress.info)  
[www.engl.kulturrexpress.info](http://www.engl.kulturrexpress.info)

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
USt-idNr.: DE249774430  
[redaktion@kulturrexpress.de](mailto:redaktion@kulturrexpress.de)

Kulturrexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

# Europäischer Architektur fotografie-Preis architektur bild 2023 verliehen Preisverleihung

16. AUGUST 2023



Erster Preis

*Kulturrexpress*

Der Europäische Architektur fotografie-Preis architektur bild ist ein weltweit einzigartiger und international beachteter Preis. Ausgelobt wird er seit 1995 alle zwei Jahre, seit 2003 vom architektur bild e.v. Er wird 2023 anlässlich Preisverleihung des Europäischen Architektur fotografie-Preises architektur bild 2023 im DAM OSTEND vergeben.

Kooperationspartner sind das Deutsche Architekturmuseum (DAM) und die Bundesstiftung Baukultur.

2023 geht der Erste Preis an das Fotografenteam Nicole Keller & Oliver Schumacher aus Hamburg.

Zu den wichtigsten Kriterien der Jury zählten der Themenbezug, die Gesamtwirkung der Serie, Ästhetik, Komposition und technische Brillanz. Die Ausstellung zeigt neben der Bildserie der Preisträger die zwei weiteren Preise, fünf Auszeichnungen und 20 Anerkennungen.



Seit 1995 wird der Europäische Architektur fotografie-Preis architektur bild alle zwei Jahre und 2023 damit bereits zum 15. Mal vergeben. Wie immer waren Fotografen aus aller Welt eingeladen, mit einer Viererserie ein vorgegebenes Thema sehr persönlich zu interpretieren.

Das Thema 2023 lautet »Provisorium Stopgap«.

Die Auslobung formulierte es so: Zum Begriff »Provisorium« werden zahlreiche Synonyme angeboten, etwa Ersatz, Notlösung, Übergangs- oder Zwischenlösung. Wir alle kennen solche Behelfe aus dem privaten Umfeld wie auch dem öffentlichen Leben. Und wir wissen nur zu gut, dass sie als eigentlich temporär gedachte Einrichtungen nicht selten in einen dauerhaften Zustand übergehen, seien es Behausungen, Wegeverläufe, handgemalte Schilder, improvisierte Einrichtungen oder mehr oder weniger ausgereifte Konstruktionen. Die



Maßstabssprünge reichen dabei von kleinen Umstrukturierungen für das Homeoffice über verlegte Bushaltestellen bis zu ganzen Stadtteilen. Provisorien lassen uns nachsichtig lächeln oder machen uns nachdenklich, sie regen zu fantasievollen Lösungen an, können aber auch auf Missstände hinweisen. Wir sind von Provisorien umgeben, oft ohne es gleich zu merken.



Der 1. Preis wurde dem Fotografenteam Nicole Keller & Oliver Schumacher zuerkannt.

Zwei weitere gleichwertige Preise gingen an Katharina Roters aus Berlin für eine Schwarz- Weiß-Serie, die in Armenien angesiedelt ist, und an hiepler, brunier, ebenfalls Berlin, für ihre Serie »Gap Stop«

Auszeichnungen erhielten die Serien von Matthias Jung, Thomas Kummerow, Piet Niemann, Apostolos Tsolakidis und Sven Weber

Anerkennungen Swen Bernitz, Axel Beyer, Alexander Butz, Markus Dorf Müller, HGEsch, Ulla Franke Helge Garke, Wolfgang Gerlich, Maximilian Gottwald, Michael Himpel, Wolfram Janzer, Alexander Mai & Mikula Platz, Andreas-Thomas Mayer, Michael Nischke, Walter Oczlon, Emanuel Raab, Gregor Sailer, Daniel Seiffert, Albrecht Voß, Michael Zegers

Die Jury war wie immer berufsübergreifend besetzt. Zu den wichtigsten Kriterien zählte: der Bezug zum Thema »Provisorium | Stopgap«, die Schlüssigkeit der vier Motive untereinander, der Architekturbezug sowie die technische Brillanz. Außerdem gab es den Wunsch, die große Bandbreite an Interpretationen mit dem Ergebnis vielstimmig abzubilden. Dea Ecker, Ecker Architekten, Heidelberg (Juryvorsitz) Kristin Baumert, Bundesstiftung Baukultur, Potsdam Heike Schuler, Leiterin Papierwerkstatt, Deutsches Architekturmuseum (DAM), Frankfurt am Main (erkrankt) Brigida González, Architekturfotografin, Stuttgart Helena Huber-Doudová, Kuratorin Architektursammlung National Galerie Prag, Prag/Berlin Wojciech Czaja, Journalist, Autor, Moderator, Wien Oliver Mezger, Architekt, Fotograf, Vorstand, Geschäftsführer architektur bild e.v., Heidelberg.

*Kulturrexpress*

## Holzwärme: Verbände fordern verlässliche Rahmenbedingungen holzbasierter Heizsysteme

In einer gemeinsamen Stellungnahme fordern der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH), der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV), die Initiative Holzwärme (IH) sowie der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) die Politik auf, möglichst schnell verlässliche Rahmenbedingungen für holzbasierte Heizsysteme zu schaffen. Die durch die Debatte um das Gebäudeenergiegesetz verursachte und seit Monaten anhaltende Hängepartie und die damit einhergehende Verunsicherung der Verbraucher sowie der gesamten Wertschöpfungskette trägt zur weiteren Schwächung der deutschen Wirtschaft bei. Diese Entwicklung gelte es so schnell wie möglich zu beenden.

## Förderung an Marktrealitäten ausrichten



Lhasa IQ Schwarz Kreide Lamelle Foto (c) HASE Kaminofenbau GmbH, Trier

Konkret fordern die Verbände die Politik auf, der bestehenden Verunsicherung im Markt durch eine attraktive und verlässliche Förderkulisse entgegenzuwirken. Insbesondere fordern sie die Anhebung der maximal förderfähigen Kosten auf mindestens 45.000 Euro. Der GEG-Entwurf sieht eine Halbierung der förderfähigen Investitionskosten von 60.000 Euro auf 30.000 Euro vor. Dies führt bei Investitionen ab ca.

40.000 Euro für den Kauf und Einbau einer neuen Heizung auch bei einem Fördersatz von 50 Prozent zu einer Reduzierung der absoluten Förderbeträge gegenüber der heutigen Regelung. De facto liegt die Investition in eine Holz- und Pellet-Zentralheizung im Schnitt bei mindestens bei 40.000 Euro, je nach technischer Ausstattung und erforderlichen Umfeldmaßnahmen können auch Investitionskosten bis zu 60.000 Euro entstehen.

Darüber hinaus setzen sich BDH, DEPV, Initiative Holzwärme und ZVSHK für ein möglichst zeitnahes Inkrafttreten des neuen Förderregimes ein. Um bis zum Starttermin am 01.01.2024 keinen Stillstand im Markt auszulösen bzw. den bestehenden zu überwinden, solle ein Wahlrecht für alle Antragsteller vom Zeitpunkt der Verabschiedung des GEG bis zum Starttermin der neuen Förderbedingungen eingeführt werden. Dieses Wahlrecht solle es den Bürgerinnen und Bürgern erlauben, sich für die jeweils besseren Förderbedingungen – auch nachträglich – zu entscheiden.

Bezüglich des geplanten Klimageschwindigkeitsbonus in Höhe von 20% empfehlen die vier Verbände, diesen bereits mit dem Inkrafttreten der Förderkulisse zu gewähren und auf 25% anzuheben. Gleichzeitig solle die Degression bereits ab dem Jahr 2025 einsetzen und nicht wie derzeit geplant im Jahr 2028.

vom 08. Juli 2023